

MeilenerAnzeiger



AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 4 | Freitag, 27. Januar 2023

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 (Wahlanordnung) Definitiver Wahlvorschlag



Sirenentest am Mittwoch, 1. Februar 2023



Veranstaltungen im Februar 2023

Am 12. Februar ein starkes Team in den Kantonsrat



Tumasch Mischol
mischol.com

Martin Hirs
martinhirs.ch

Sichere Zukunft in Freiheit

Liste 1



Swiss Life Immopulse



Wie verkaufe ich meine Immobilie?

Überlegen Sie sich gerade, Ihre Immobilie zu verkaufen, sind Sie schon mitten im Prozess oder kennen Sie jemanden der dabei Hilfe benötigt oder wünschen Sie eine Verkaufspreisschätzung?

Mit Swiss Life Immopulse haben Sie einen starken, erfahrenen Partner an Ihrer Seite. Wir finden diskret den Wunschkäufer für Ihre Liegenschaft.



Julian Lander
Immobilienexperte
Generalagentur Meilen
Telefon 044 925 39 72
julian.lander@swisslife.ch

swisslife.ch/immopulse

US-Astronaut Terry Virts in Meilen

Ein anderer Blick auf die Welt

Einer der gut 600 Menschen, die je im Weltall waren, beehrte Meilen mit einem Besuch. Zu verdanken ist das Marlene Janjöri – und Butler Andy Denk.

«Hello, I'm Terry»: US-Astronaut Terry Virts im Aufenthaltsraum der Tertianum Parkresidenz erhebt sich zur Begrüssung vom Samtsofa. Neben ihm sitzt Marlene Janjöri, strahlend. Die 79-Jährige sieht «spaciger» aus als der Astronaut im klassischen blauen Hemd, sie glitzert geradezu: Ihre Brille ist mit Swarovski-Steinen besetzt und funkelt mit einem silbernen Pullover und silbernen Boots um die Wette, kleine Tattoos zieren ihre Finger. Eines davon zeigt den Planeten Saturn mit seinem Ring.

Ein Traum wird wahr

Dass Terry Virts nach Meilen gekommen ist, wo er fast zwei Tage verbringt, ist für Marlene Janjöri die Erfüllung eines Traums. Schon seit jeher interessiert sie sich für den Weltraum, für Astronomie und auch Astrologie. NASA Television schaut sie regelmässig, geht in Gedanken auf Weltraummission und träumt davon, im All zu schweben, seitdem sie nach einem Schlaganfall im Rollstuhl sitzt. Sie hat keine Lust, im Einerlei der Tage zu versinken. «Terry habe ich online gefunden», erklärt sie schmunzelnd. Der heute 55-jährige Terry Virts ist im August 2016 aus den Diensten der NASA ausgestiegen und hält seither Referate online oder live, spricht vor Managern genauso wie vor Kindern und schreibt Bücher. Die Reisen ins All (siehe Box S. 2) haben seinen Blick auf die Erde verändert. Davon möchte Marlene Janjöri mehr hören.

Dinge verbinden, die nicht zusammengehören

Einen frischen Blick aufs Leben



Ein Traum wurde wahr: Marlene Janjöri erhielt Besuch von einem Astronauten.

Foto: MAZ

dank Besuch aus dem All: Eine solche Konstellation ist auch ganz im Sinne von Andy Denk. Seit vielen Jahren schon bietet er einen persönlichen Butlerservice an. Seine Spezialität sei es, «Dinge zu verbinden, die eigentlich nicht zusammengehören». Und so unterstützte er nun seine Klientin dabei, den Astronauten zu sich zu holen, denn es sei wichtig, den Schwung im Leben zu behalten, auch im höheren Alter. «Wie ein kleines Mädchen, ganz voller Vorfreude», so sei ihm Marlene Janjöri bei den Vorbereitungen vorgekommen, erzählt er.

Mit 8 km/s über die Alpen

Inzwischen sind Terry und Marlene schon mitten im Gespräch, auf Englisch. Er berichtet davon, wie er nach seinem Start mit dem Space Shuttle Endeavour in Florida in sei-

nen allerersten Minuten im All ausgerechnet die Schweiz zuerst bewusst wahrgenommen habe, aus einer Höhe von gut hundert Kilometern. Es war Winter, die schneebedeckten Alpen leuchteten. «Wir überquerten die Berge mit einer Geschwindigkeit von acht Kilometern – pro Sekunde!» Die Gipfel und Täler seien nur so vorbeigezogen. Ländergrenzen erkennt man aus dem All keine, aber er habe klar gesehen, wo auf der Erde Wohlstand herrsche. Nämlich dort, wo das Licht ist. Während einige Regionen leuchten wie Sterne, sind andere, wie etwa Afrika, fast komplett dunkel. «Energy is the key to everything», sagt Terry Virts. Deshalb unterstützt er jetzt Projekte für erneuerbare Energien und ist drauf und dran, eine eigene Firma für grüne Energie zu gründen, die den Namen «Endeavour» tragen soll,

wie der Space Shuttle, den er einst pilotierte.

Übrigens sei es ziemlich harte Handarbeit gewesen, die Raumfähre zu steuern: «Da war nicht viel Zeit, um aus dem Fenster zu schauen.» Die Kuppel der Internationalen Raumstation ISS mit ihren sieben Fenstern habe er aber oft und gerne aufgesucht, das Licht an Bord gelöscht und ins All mit seinen unendlich vielen Lichtern gestaunt, wobei er nur die Geräusche der Ventilatoren im Raum gehört habe.

Enttäuscht von den russischen Kollegen

Auch auf die Politik kommen die gebürtige Deutsche Marlene und der Amerikaner zu sprechen.

Fortsetzung Seite 2

WIR SIND STOLZ, DEN BOB-CLUB ZÜRICHSEE ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

FELDNER DRUCK

OFFSETDRUCK PLAKATDRUCK DIGITALDRUCK DESIGN & TEXTE

You'll never print alone!

Gut im Druck seit 1985
www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»

FSC Klimaneutral gedruckt in der schweiz



Fortsetzung Titelseite

Terry Virts hat die internationale Zusammenarbeit im All immer als reibungslos empfunden. Er spricht Russisch und war ausgerechnet während der Krim-Krise 2014 mit russischen Kosmonauten in der ISS, «und wir machten einfach unseren Job.» Inzwischen sei er von vielen der ehemaligen Kollegen sehr enttäuscht, «es ist abwärts gegangen mit ihnen.» Im Ukrainekrieg positioniere er sich klar auf Seiten der Demokratie, «ich glaube, ich wäre kein guter Politiker, ich bin viel zu direkt». Gleichzeitig seien natürlich im All Freundlichkeit und «social skills» sehr wichtig. «Bei der Auswahl unter Tausenden von Bewerbern, die alle gleichermassen intelligent, gebildet und fit sind, ist es letztlich das, was den Ausschlag gibt», sagt Virts.

Andreas Vollenweider kam auch zu Besuch

«Mein Mann hätte sich gut mit Ihnen verstanden», lobt Marlene Jöri. Sie vermisse ihn noch immer. Carl Janjóri ist vor fünf Jahren verstorben. Er war sehr vielseitig interessiert, ist als Bauernbub in den Bergen aufgewachsen und hat sich hochgearbeitet. Ein Selfmademan, der schliesslich eine hohe Stelle in der Bankenwelt bekleidete und gemeinsam mit seiner Frau viel reiste, unter anderem mit der legendären Concorde. 50 Jahre waren Janjöris verheiratet.

Nachdem Marlene Janjóri «ihren» Astronauten quasi privat genossen hat – er ist übrigens gemeinsam mit Freundin Jannicke angereist und hat

Mehr als ein halbes Jahr im All

Der amerikanische Astronaut Terry Virts hat 212 Tage im All verbracht, davon über 19 Stunden bei Einsätzen ausserhalb des Raumschiffs. Er war an zwei Missionen beteiligt. Bei der ersten war er Pilot auf der Raumfähre Endeavour der NASA und verbrachte im Februar 2010 zwei Wochen auf der ISS. Im Dezember 2014 führe ihn seine zweite Mission mit dem Raumschiff Sojus erneut zur ISS, wo er zuerst als Bordingenieur zum Einsatz kam (Expedition 42), dann ab März als Kommandant der ISS-Expedition 43. Er kehrte am 11. Juni 2015 zur Erde zurück.

Virts blickt auf über 5300 unfallfreie Flugstunden in mehr als 40 unterschiedlichen Luftfahrzeugen zurück. Das einzige Luftfahrzeug, an dessen Steuer er je einen Unfall zu beklagen hatte, war eine Drohne, deren Fernsteuerung versagte. Er ist Vater von zwei Kindern.

anschliessend noch einen Auftritt im Verkehrshaus Luzern – «teilte» sie ihn bei einem Vortrag mit den Bewohnern der Parkresidenz und geladenen Gästen, und fürs Dinner hat sich sogar Musiker Andreas Vollenweider samt Harfe mit einer Performance angekündigt.

Als nächstes ist eine Heissluftballonfahrt geplant

Butler Andy Denk ist auch schon

wieder am Planen: Im Sommer möchte Marlene Janjóri die Alpen überqueren, und zwar mit einem Heissluftballon. Zur Fahrt eingeladen ist auch Terry Virts. Der verspricht, es – vielleicht – möglich zu machen. «Dann sind wir aber nicht mit acht Kilometern pro Sekunde unterwegs, sondern mit acht Kilometern pro Stunde!»

/ka

Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 (Wahlanordnung)

Definitiver Wahlvorschlag

Für die verstorbene Gemeinderätin Irene Ritz-Anderegg ist eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsdauer 2022–2026 zu wählen. Gestützt auf die Wahlanordnung vom 11. November 2022 und die Publikation des provisorischen Wahlvorschlags vom 13. Januar 2023 liegen für die Ersatzwahl innert der festgesetzten Frist bzw. Nachfrist folgende definitiven Wahlvorschläge vor:

- Peter Bösch, m, geb. 7. September 1975, Landwirt, Plattenstrasse 210, 8706 Meilen, Heimatort: Meilen ZH, Rufname: Pepe, Partei: SVP/BGB
- Guido Lehmann, m, geb. 11. August 1974, Fahrdienstmitarbeiter, Höschstrasse 29, 8706 Meilen, Heimatort: Vechigen BE, Rufname: Fisi, Partei: SP

Die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 des Gesetzes über die politischen Rechte sind nicht erfüllt.

Die Urnenwahl wird am 12. März 2023 durchgeführt. In Anwendung von Art. 8 der Gemeindeordnung i.V.m. § 55 Abs. 1 GPR werden ein leerer Wahlzettel und ein Beiblatt verwendet.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Meilen




Veranstaltungskalender Februar 2023

1. Mi	14.30	Senioren-Nachmittag	Jürg-Wille-Saal, Löwen
	16.00	Fiire mit de Chliine	Ref. Kirche Meilen
	19.45	Winterreihe	Ref. Kirche Meilen
2. Do	09.00	Näh- und Flicktreff, + 9.2.	Treffpunkt
	10.30	Parlare Italiano?, + 9.2.	Treffpunkt
3. Fr	09.00	Familiencafé, + 10.2.	Treffpunkt
	18.30	Vollmond-Fondue, QVF	Aula, Feldmeilen
4. Sa	09.30	Brockenstube Frauenvereine offen	Schulhausstrasse 2
6. Mo		Grüngutabfuhr, + 20.2.	Gemeinde Meilen
	09.00	Café Grüezi International, + 27.2.	Bau, Kirchgasse 9
7. Di		Kehrlicht und Sperrgut, jeden Dienstag	Gemeinde Meilen
	09.45	Computeria Fragestunde	Ortsmuseum
	14.00	Familiencafé, + 28.2.	Treffpunkt
	14.00	Mütter- und Väterberatung, + 28.2.	Treffpunkt
8. Mi	18.45	Bibelgespräche	KiZ Leue
10. Fr		Kartonsammlung	Gemeinde Meilen
11. Sa	11.00	Winterreihe	Kunsthau Zürich
12. So		Kantons- und Regierungsratswahlen	Gemeinde Meilen
20. Mo	08.45	Robotik-Workshop, bis 24.2.	Schälehuus
28. Di	14.00	Leue-Träff	KiZ Leue

Der Veranstaltungskalender wird monatlich veröffentlicht. Detaillierte Infos zu den einzelnen Veranstaltungen auf www.meilen.ch



Sirenentest am Mittwoch, 1. Februar 2023

Sirenen können Leben retten, wenn sie funktionieren und die Bevölkerung im Ereignisfall weiss, was zu tun ist. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS sorgt in Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden dafür, dass die Alarmierungssysteme auf dem neusten technischen Stand sind und jederzeit betriebsbereit gehalten werden.

Am Mittwoch, 1. Februar 2023 um 13.30 Uhr findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert **Radio zu hören**, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Gemeindeverwaltung Meilen



Beerdigungen

Biber, Urs Peter

von Zürich ZH + Thalwil ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Auf der Hürnen 65. Geboren am 9. Mai 1951, gestorben am 16. Januar 2023. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Strehler-Bläsi, Anna Maria Johanna

von Wald ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 17. März 1939, gestorben am 19. Januar 2023.

Ploner, Aloisia Martha

von Italien, wohnhaft gewesen in Meilen, Wampfenstrasse 58. Geboren am 9. November 1943, gestorben am 20. Januar 2023. Die Beisetzung findet am Dienstag, 31. Januar 2023, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Meilen statt.

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch

10 Jahre Jugendsinfonieorchester Zürichsee

Ein etablierter kultureller Anker



Das JSO Zürichsee mit Sitz in Meilen ist ein ambitioniertes Orchesterprojekt mit dem Ziel, Menschen jeden Alters für den grossen Reichtum der sinfonischen Musik zu begeistern.

Zugleich bietet es engagierten und talentierten Jugendlichen aus der Region die einzigartige Möglichkeit, berühmte sinfonische Werke auf hohem Niveau aufzuführen.

Seit zehn Jahren prägt das Orchester unter der Leitung des international tätigen Chefdirigenten Roman Brogli-Sacher die Kulturlandschaft der Region mit hochwertigen Konzertveranstaltungen. Am 4. Februar gastiert das Orchester in der reformierten Kirche in Egg und am 5. Februar in der Kirche St. Peter in Zürich.

Die beiden Gründungsmitglieder Kerstin Wiehe und Roland A. Müller sprechen über ihren gemeinsamen Weg mit diesem überregionalen Kulturprojekt.

Frau Wiehe, Sie sind Leiterin der grössten Musikschule der Region Zürichsee und haben damals den Aufbau des Orchesters initiiert. Bis heute sind Sie Präsidentin des Vereins Jugendsinfonieorchester Zürichsee. Was waren Ihre wichtigsten Intentionen bei der Gründung?

Als Musikerin und Musikpädagogin ist es mir schon immer wichtig gewesen, dass Kinder und Jugendliche nicht nur ein Instrument lernen, sondern zugleich erfahren, welche grosse Bereicherung das gemeinsame Musizieren und Spielen in einem Orchester sein kann. Für Fortgeschrittene und besonders talentierte Jugendliche braucht es ausserdem attraktive Herausforderungen. Obwohl schon vor zehn Jahren in den hiesigen Musikschulen jährlich rund 5000 Kinder und



Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee unter der Leitung von Roman Brogli-Sacher.

Foto: zvg

Jugendliche den Instrumentalunterricht besuchten, gab es damals erstaunlicherweise kein Jugendsinfonieorchester. Die Idee eines gemeinsamen Orchesters hat mich begeistert, und so ist der Verein JSO Zürichsee entstanden, der von allen Musikschulen entlang des rechten Zürichsees getragen wird.

Herr Müller, Sie sind Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und Titularprofessor für Arbeitsrecht an der Universität Zürich, kommen also aus einer ganz anderen Berufswelt als die Musik ist. Als Vorstands- und Gründungsmitglied des Vereins JSO Zürichsee sind Sie von Anfang an dabei. Was sind Ihre Beweggründe, beim JSO ehrenamtlich mitzuwirken?

Als Ehemann einer Berufsmusikerin und Vater von vier musikalischen Kindern – alle spielen im

JSO – fühle ich mich der Musik schon seit langem sehr eng verbunden und genieße in meiner Freizeit Konzerte jeglicher Art, klassische und andere, als Ausgleich zu meiner Berufswelt. Zudem liegt mir die Förderung von jungen Menschen sehr am Herzen – dies tue ich zum einen nebenamtlich an der Universität als Professor, andererseits ist dies aber auch eines der Ziele des JSO; es gibt also viele Parallelen.

Frau Wiehe, was bewegt Sie jetzt am meisten, wenn Sie auf die letzten zehn Jahre Rückschau halten? Eigentlich jedes Konzert von Neuem – es ist immer wieder faszinierend, wie aus den ersten ungeordneten Tönen zu Beginn einer Saison schliesslich ein ansprechendes Konzertprogramm wird, gespielt von jungen Menschen, die mit grosser Hingabe musizieren und dabei jedes Mal ihr Publikum begeistern.

Sehr schön ist es auch, zu erleben, wie die Musik die Jugendlichen verbindet, unabhängig von ihrem Alter.

Herr Müller, wie fühlten Sie sich beim ersten Konzert des JSO? Und was waren Ihre eindrücklichsten Erlebnisse mit JSO?

Nach einer intensiven Aufbauphase war das definitiv einer der schönsten Momente in meinem JSO-Leben: Der gemeinsame Orchesterklang und die funkelnden Augen der Jugendlichen, die mir zeigten: da hast du etwas Sinnvolles erreicht. Dass das Orchester bis heute besteht, ist der schönste Lohn. Wir haben im JSO sehr viel Erfreuliches erlebt, all die gemeinsam organisierten Konzerte und Musiklager im In- und Ausland haben wir mit der ganzen Familie begleitet. Insbesondere der Erfolg mit dem Erreichen des Gold Awards am

World Orchestra Festival 2018 in Wien im Goldenen Saal war ein unvergesslicher Moment.

Frau Wiehe, gibt es musikalische Projekte, mit denen Sie die Mitspieler des JSO ganz besonders begeistern möchten?

Nach dem besonderen Event letztes Jahr in der Tonhalle Zürich, gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Meilen, haben wir im Jubiläumsjahr zwei besondere Projekte, die sehr unterschiedlich sind. An den Winterkonzerten führen wir die berühmte 7. Sinfonie von Beethoven auf. Im Sommer gibt es dann ein vielschichtiges Programm, das die Fortgeschrittenen im Orchester fordert und auch dem Nachwuchs Gelegenheit zum Mitspielen bietet – schliesslich muss so ein Jugendorchester immer wieder «nachwachsen». Wir haben extra den berühmten Hit «Soon may the Wellerman come» für Sinfonieorchester arrangieren lassen und freuen uns schon auf diese Erstaufführung im Sommer. Und natürlich auf die nächste gemeinsame Konzertreise, die wir etwa alle zwei Jahre planen.

Herr Müller, was erhoffen Sie sich in Zukunft für Ihr Orchesterprojekt?

Es würde mich sehr freuen, wenn das JSO weiterhin so erfolgreich ist und auf breite Unterstützung zählen kann. Das JSO bietet den Jugendlichen ein tolles Gemeinschaftserlebnis in einem Bereich, der in der heute zunehmend individualisierten Gesellschaft an Bedeutung zu verlieren droht: dem kulturellen Engagement. Das JSO soll ein etablierter kultureller Anker am rechten Zürichsee bleiben.

Konzerte Jugendsinfonieorchester Zürichsee, Ludwig van Beethoven 7. Sinfonie; F.A. Hoffmeister, Konzert für 2 Klarinetten: 4. Februar, 19.00 Uhr, reformierte Kirche, Egg; 5. Februar, 17.00 Uhr, Kirche St. Peter, Zürich. Eintritt frei, Kollekte.

www.js0-zuerichsee.ch /mscha

HOHENEGG
Stiftung

HOHENEGG
Privatklinik am Zürichsee

Wir trauern um den langjährigen ehemaligen Präsidenten des Stiftungsrats, einen höchst engagierten Menschen mit Mut, Verstand und Herzlichkeit.

Hans Rudolf Fuhrer

PD Dr. Phil.

9. Mai 1941 – 15. Januar 2023

Wir werden ihn und sein Wirken für die Stiftung und die Privatklinik Hoheneegg mit Respekt und grosser Dankbarkeit in Erinnerung behalten.

Der Trauerfamilie sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Meilen, im Januar 2023
Stiftungsrat, Verwaltungsrat und Klinikleitung Hoheneegg

AGENTUR
FÜR PRIVATSCHULEN

Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.
In Ihrer Nähe in Meilen.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch

Wo geht die Wärme weg?

jetzt herausfinden mit der Wärmebildkamera Helion 2 XP50

Miete 100.- pro Tag



044 923 39 12 | 8706 Meilen | meilenfoto-sabaterci

Coiffure KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Ratgeber

Winterliche Stürze auf rutschigen Böden

Jedes Jahr verletzen sich über 285'000 Personen infolge von Stürzen. Bei jedem fünften dieser Stürze ist ein unvorteilhafter Boden der Grund, ganz besonders bei winterlichen Bedingungen wie Schnee und Eis.

Aber auch schadhafte, verschmutzte und nasse Böden stellen ein Risiko dar. Verschneite Trottoirs, vereiste Hauszugänge und ein nasser Boden im Entrée sind weitere Gefahrenquellen. Hauptgrund aller Stürze sind oft winterliche Verhältnisse wie Schnee und Eis.

Stürze passieren vor allem dann, wenn mehrere ungünstige Faktoren aufeinandertreffen. Dazu gehören Wetter und Klima ebenso wie der Zustand der Bauten, die Beleuchtung und die Schuhe.

Schnee räumen und robuste Schuhe tragen

Um Stürze zu verhindern, braucht es also Massnahmen auf mehreren Ebenen. Im Winter heisst das: verschneite und vereiste Hauszugänge, Vorplätze, Treppen etc. müssen von Schnee und Eis befreit, präventiv gesalzen und ausreichend beleuchtet werden.

Ausserdem ist es wichtig, robuste Schuhe mit einem guten Profil zu tragen. Bei eisigen Verhältnissen können allenfalls sogar Spikes für die Schuhe Halt bieten, es gibt sie zum Ansnallen oder zum Ausklappen, also fix unter der Sohle montiert. Wichtig ist es, die Spikes zu entfernen oder zuzuklappen, sobald der Untergrund wieder rutschsicher ist (z. B. auf Beton oder Asphalt). Weiter empfiehlt es sich, vor dem Betreten von Gebäuden nasse Schuhe abzustreifen und beim Treppensteigen immer den Handlauf zu benutzen. Das eigene Sturzrisiko lässt sich zudem durch gezieltes Training von Kraft und Gleichgewicht senken.

Die wichtigsten Tipps für den Winter

- Böden von Schnee und Eis befreien.
- Robuste Schuhe mit rutschfester Sohle tragen.
- Bei eisigen Verhältnissen: zusätzlich Spikes an Schuhen anbringen.
- Beim Treppensteigen Handlauf benutzen.
- Persönliches Sturzrisiko durch Training senken.

/bfu

Herrliberg und Meilen

Rep. und Revisionen aller Uhren, Batterie- und Bänderwechsel.
Kaufe: Gold, Silber, Zinn, Besteck, Raritäten, alte Bilder, Briefmarken, Gold- und Silbermünzen.

Mittwoch in Herrliberg: Alte Dorfstrasse 21. **Donnerstag in Meilen:** Nicole Diem Optik.

Info: H. Kurt, 079 409 71 54, info@altgold-hk.ch

Erinnern Sie sich noch an die Seegfrörni 1963?

An alle mit Jahrgang 1960 und älter



Spazieren auf dem Zürichsee: Die Seegfrörni vor 60 Jahren war ein Volksfest.

Foto: Archiv Ortsmuseum Meilen

Am 1. Februar 1963, Punkt zwölf Uhr, wurde der Zürichsee freigegeben. Ab diesem Datum konnte sich die Bevölkerung gefahrlos auf der bis zu 40 Zentimeter dicken Eisdicke bewegen und während Wochen viele Feste feiern.

Aus Anlass des 60-Jahre-Jubiläums der Seegfrörni wird das Ortsmuseum Meilen ab Ende November 2023 bis März 2024 eine Ausstellung präsentieren, die den Titel trägt «Eisige Zeiten? Von der Seegfrörni

zur Gletscherschmelze». Beabsichtigt ist auch, einen Erzählabend durchzuführen, der mit Bild und Wort dieses Ereignis wieder aufleben lassen will. Und selbstverständlich wird sich auch im nächsten Heimatbuch ein Beitrag über die letzte Seegfrörni finden lassen.

Fotos, Dokumente und Erlebnisse gesucht

Erinnern Sie sich, wie Sie als Meilemerin oder Meilemer die See-

grörni erlebt haben? Sind Sie noch im Besitz von Fotos, Dokumenten, Erinnerungsstücken oder gar Sportgeräten aus jenen denkwürdigen Wochen? Wären Sie gar bereit, am Erzählabend über Ihre Erlebnisse zu berichten?

Ortsmuseum wie auch Heimatbuch freuen sich über eine Kontaktaufnahme via Mail: info@ortsmuseum-meilen.ch oder info@heimatbuch-meilen.ch

/is.

MUSIKVEREIN MEILEN JAHRESKONZERT ROMAN BROGLI

ZÜRICH - REF.-KIRCHE OBERSTRASS
SA 28. JANUAR 19.30 UHR
MEILEN - REF.-KIRCHE
SO 29. JANUAR 17.00 UHR

Zu verkaufen in Meilen!
5½-Zimmer-Eigentumswohnung
inkl. Einstellplatz

Kaufpreise: CHF 1'750'000.-

Bestellen Sie noch heute das Verkaufsexposé.
Wir freuen uns auf Sie!

+41 44 864 16 14, immoshop@steinauer-immo.ch

STEINAUER
IMMOBILIEN
Ihre Immobilienexperten in Zürich Nord

Claudia Hollenstein
Mit Sachverstand und Empathie

WIEDER IN DEN KANTONS RAT LISTE 4

2 x auf jede Liste Grünliberale.



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

Leserbrief



«Prima» – und dann «out»?

Die für Mitte Jahr angekündigte Schliessung der «Prima»-Filiale Tobel in Feldmeilen wäre ein grosser Verlust für die umliegenden Quartiere.

Dieser Lebensmittelladen ist ein Juwel mit seinem gleichzeitig kompakten und vielfältigen Angebot und dem seit langen Jahren äusserst freundlichen und engagierten Personal. Die frischen Beeren und Gemüse sind ein Hit, und Kinder können bedenkenlos zum Einkaufen geschickt werden. 2015 wurde der Laden total renoviert und später von der Marke «Volg» auf «Prima» umgerüstet. Diese Investitionen sind nach branchenüblichen Normen nicht amortisiert, was Fragen an die Landi-Geschäftsleitung aufwirft.

Die relative Nähe zur Filiale in Herrliberg ist nicht neu. Grosse Attraktivität hatte der Laden im Tobel in den Corona-Jahren. Danach waren keine werbenden Bemühungen der Geschäftsleitung erkennbar, um die gewonnene Kundschaft zu halten. Beispielsweise hätten auch bei «Prima», wie vormalig bei «Volg», Rabattmarken eingeführt werden können. Ein Grossverteiler hat jüngst bekanntgegeben, wieder vermehrt auf lokale Verteilung zu setzen.

Die Landi-Geschäftsleitung sollte die Kritik an der Schliessung als Herausforderung annehmen und den Tobel-Laden weiterführen und fördern. Es liegt natürlich auch an den Einkaufenden, vermehrt einen gesunden Spaziergang zum Quartierladen zu machen.

Jakob Bosshard, Feldmeilen

REPAIR CAFE MEILEN

Treffpunkt Meilen
Schulhausstrasse 27, 8706 Meilen

27./28. Januar 2023
10./11. März 2023
21./22. April 2023
02./03. Juni 2023
07./08. Juli 2023
25./26. August 2023
29./30. September 2023
27./28. Oktober 2023
24./25. November 2023

Zeit: Freitag jeweils 14.00 – 17.00 Uhr
Samstag jeweils 10.00 – 13.00 Uhr

Im Repair Café reparieren Sie mit Hilfe von Profis **kostenlos** Ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee und Kuchen.

Infos: www.repair-cafe.ch oder repaircafe@treffpunktmeilen.ch

Treff Punkt Meilen



Rauchentwicklung auf dem «Schwan»

Feuerwehreinsatz im Maschinenraum



Der Fährdienst zwischen Meilen und Horgen war am Mittwoch letzter Woche während rund zwei Stunden eingeschränkt.

Foto: Mario Iannotta

Am Mittwoch letzter Woche ist es auf der Zürichsee-Fähre zwischen Horgen und Meilen zu starker Rauchentwicklung gekommen. Die Fähre konnte sicher in Meilen anlegen und entladen werden. Es wurde niemand verletzt.

Kurz vor halb sieben ging bei der Stützpunktfeuerwehr Meilen die Meldung «Brand Passagierschiff/Fähre – starke Rauchentwicklung unter Deck im Bereich Maschinenraum» ein. Nach Rücksprache mit der Einsatzzentrale Zürich, wo man nur wusste, dass die Fähre «Schwan» in rund zwei Minuten in Meilen anlegen würde, ohne nähere Informationen zur Situation vor Ort zu haben, entschied Philipp Büchele – Einsatzleiter und Leiter Bevölkerungsschutz –, einen so genannten Kleinalarm abzusetzen.

Für alle Fälle gewappnet

Dabei werden ungefähr die Hälfte aller Feuerwehrleute der Stützpunktfeuerwehr, also rund 45 Personen, alarmiert. Gleichzeitig wie die Feuerwehr Meilen wurden auch die Kantonspolizei Zürich, der Seerettungsdienst Meilen, die Rettungsdienste Schutz und Rettung Zürich und Spital Männedorf sowie ein Notarzt und ein sanitätsdienstlicher Einsatzleiter von Schutz und Rettung Zürich aufgeboten. «Bei einer solchen Meldung ist das der normale Ablauf. Bei Rauch auf der Fähre, die

mit 30 Personen und diversen Fahrzeugen beladen ist, geht man erst einmal von einem grösseren Einsatz aus und will für alle Eventualitäten gewappnet sein», erklärt Philipp Büchele.

Fähre blieb stets manövrierfähig

Das Fährschiff «Schwan» war stets manövrierfähig und konnte problemlos in Meilen anlegen und entladen. Anschliessend betraten die Feuerwehrleute zu Fuss die Fähre, um sicherzustellen, dass keine Personen gerettet werden müssen. Zwei Feuerwehrmänner erkunde-

ten, mit Feuerlöschern und Atemschutzgerät ausgestattet, die Maschinenräume unter Deck, um sich einen Überblick zu verschaffen. Parallel dazu wurde zur Sicherheit eine Löschleitung gelegt. Bei einer näheren Kontrolle und nach dem Entlüften des Maschinenraums konnte die Feuerwehr Meilen den technischen Defekt feststellen, der für die Rauchentwicklung verantwortlich gewesen sein dürfte. Gebrannt hat es nicht. Verletzt wurde durch den Vorfall niemand. Neben der Stützpunktfeuerwehr standen die Kantonspoli-

zei Zürich, ein Inspektor der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ), der Seerettungsdienst Meilen, die Rettungsdienste Schutz und Rettung Zürich und Spital Männedorf sowie ein Notarzt und ein sanitätsdienstlicher Einsatzleiter von Schutz und Rettung Zürich im Einsatz.

Ebenfalls ausgerückt ist übrigens die Feuerwehr auf der anderen Seeseite: Die auf der Fähre installierte Brandmeldeanlage löste automatisch bei der Feuerwehr Horgen Alarm aus.

/fho

Neulich in Meilen



Herz und Nieren

Neulich sass ich an der Bar und trank ein Bier. Roger war auch da. Er erzählte vom Repair Café. «Ich brachte meinen alten CD-Player. Gewisse Tasten funktionierten nicht mehr.» – «Und, konnten sie dir helfen?» – «Das konnten sie. Der junge Mann hat das Gerät erst mal aufgeschraubt und auf Herz und Nieren geprüft.» – «Habt ihr gewusst, diese Redewendung stammt auch aus der Bibel.» Der Pfarrer war auch da. «Das nenne ich einen kirchlichen Lauschangriff», sagte ich, hielt dem Pfarrer mein Bier zum Anstossen hin und holte ihn so in unser Gespräch herein. «Ja, verzeih», entgegnete der Pfarrer. «Ich mache eine Predigtreihe über biblische Sprichwörter. Darum...» – «Und was bedeutet das Sprichwort?» fragte Roger. «Dass Gott eben ins Innerste des Menschen sieht. Es bleibt ihm nichts verborgen.» – «Und was hat der junge Mann in deinem CD-Player gefunden?», fragte ich. «Er hat einfach einige Kontakte vom Staub befreit.» – «Siehst du, das müssen wir auch in unseren Herzen. Immer mal wieder abstauben.» – «Dann klappt es mit den Kontakten wieder», sagte Roger spontan, der zunehmend Freude am Gespräch fand. «Und zwar zu Gott und zu den Mitmenschen. Das nennt die Bibel dann Vergebung», ergänzte der Herr Pfarrer. Darauf wandte ich ein: «Picasso hat gesagt, Kunst spült den Staub von der Seele.» – «Das stimmt doch auch», sagte Roger. «Aber was ist es nun?», hakte ich nach. «Wäscht Gott oder die Kunst den Staub von der Seele?» – «Oh, das ist gut. Das ist sehr gut.» Der Pfarrer war wieder inspiriert und machte sich Notizen. «Vielleicht ist da gar kein Unterschied», sagte Roger nachdenklich. «Vielleicht ist Kunst das Werkzeug, das Gott benutzt.» Der Pfarrer schrieb weiter fleissig auf seinen Zettel. «Dann müsste man ja nicht mehr in die Kirche, sondern könnte einfach in ein gutes Konzert gehen», führte ich den Gedanken weiter. Der Pfarrer stutzte. Er bezahlte. «Das würde erklären, weshalb mehr Leute in Konzerte als in die Kirche gehen», sagte er und wand dann auch schon weg. «Ich werde mir jedenfalls zu Hause mit einer Jazz-CD den Staub von der Seele spülen», sagte Roger. «Gute Idee», sagte ich und legte mein Geld auf den Tresen. «Bis nächste Woche», sagte ich zu Jimmy, der wie immer antwortete: «Bis in einer Woche!» Ich verliess die Bar und dachte noch: Gute Musik tut tatsächlich auch an Herz und Nieren gut.

/Beni Bruchstück

reformiert_katholisch
Kirchen in Meilen

Winterreihe 2023: «Zeit»

Lesung mit Musik
Ach du liebe Zeit ...!

Mi, 1. Februar, 19.45 Uhr
reformierte Kirche

Barbara Peter, Lesung
Daniel Eschmann, Saxophon

Führung
Kunsthhaus Zürich

Sa, 11. Februar, 11.00 Uhr
Treffpunkt: altes Kunsthhaus

Anmeldung:
ebe.frank@bluewin.ch oder
per SMS 079 365 74 76

Eintritt und Führung: Fr. 15.–

www.kath-meilen.ch

2x auf Ihre Liste

Marion Matter
am 12. Februar in den Kantonsrat

Und wieder in den Regierungsrat:
Natalie Rickli und Ernst Stocker
regierungsratswahl.ch

Sichere Zukunft
in Freiheit

Liste 1

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Schweizer Unternehmerfamilie **sucht** im Bezirk Küsnacht – Meilen

**5- bis 7-Zimmer Villa (EFH)
oder Baugrundstück (ca. 1000 m²)**

Price Range: 5 bis 7 Mio. CHF

Schriftliche Angebote an: RHS Management, 8706 Meilen

Nach rund vierzig Jahren ist Schluss

Pläne für einen Neubeginn in Zollikon

Vom Ende der Reformhaus-Kette Müller sind auch die Meilemer Kundinnen und Kunden betroffen. Möglicherweise ist immerhin für die Zolliker Filiale ein Neustart möglich.

Alle 37 Läden von Reformhaus Müller sind seit dem 4. Januar geschlossen: das Unternehmen ist überschuldet und musste Konkurs anmelden. Auch die Meilemer Filiale an der Dorfstrasse 94, zwischen der UBS-Filiale und Ledergerber Mode direkt am Dorfplatz gelegen, ist verwaist. Im Schaufenster hängt noch die Weihnachtsdeko.

Von Mutter Erde zu Reformhaus Müller

Betroffen ist eine Schweizer Firma mit fast 100-jähriger Geschichte. Gemäss Firmenwebsite hat sich Gründer Rudolf Müller nach jahrelanger Krankheit durch «neuzeitliche Ernährung» geheilt und wurde dadurch zum Vegetarier. Seine Erkenntnisse wollte der Bildhauer und Maler möglichst vielen Menschen bekannt machen und eröffnete sein erstes Reformhaus am Rennweg 15 in Zürich.

Die Geschichte eines inhabergeführten Reformhauses in Meilen reicht immerhin zurück bis in die 1980er-Jahre, als Fred Erne an der Dorfstrasse 140 beim Migros-Markt eines seiner Mutter-Erde-Reformhäuser eröffnete. Nach rund neun Jahren verkaufte Erne alle seine Ladengeschäfte an die Müller Reformhaus AG.

Der Fachhandel für gesunde Ernährung mit Fokus auf Bio- oder Demeterqualität, Naturkosmetik und Naturheilmittel hatte schon seit einigen



Das Reformhaus Müller ist pleite. Der letzte Verkaufstag war der 3. Januar 2023.

Foto: MAZ

Jahren einen deutlichen Rückgang der Kundenfrequenz zu beklagen, und ab 2021 brach der Umsatz nach einer Erholung im Pandemiejahr 2020 erneut stark ein, trotz dem Versuch einer Neupositionierung ab Herbst 2019. Wie das Unternehmen auf seiner Webseite schreibt, wurde der Preis der Produkte immer wichtiger, während das Angebot immer weniger nachgefragt wurde.

«Die Arbeit war unsere Leidenschaft»

Neben dem Siegel des Konkursamtes Dübendorf klebt an der Türe der Meilemer Filiale ein Zettel: «Es schmerzt uns sehr, nicht mehr für Sie da sein zu können, denn diese Arbeit war unsere Leidenschaft.» Unterscriben haben die drei Mitarbeiterinnen inklusive Filialleiterin

Damaris Barreiro. Vor Barreiro war 15 Jahre lang Filialleiter Beat Stricker das Gesicht des Reformhauses. Ende Mai 2022 liess er sich frühpensionieren.

Während die Meilemer Stammkundschaft wohl oder übel seit Anfang Jahr auf den Einkauf in einem kleinen, inhabergeführten Laden verzichten und auf Bio-Produkte vom Grossverteiler umsteigen muss, regt sich in Zollikon Hoffnung: Der dortige stellvertretende Filialleiter Aaron Ruckstuhl will versuchen, am bestehenden Standort ein neues Reformhaus zu eröffnen, wie der Zolliker Zumiker Bote berichtet. Der 24-Jährige hat seine Lehre in der Meilemer Filiale gemacht und hofft nun, dass ein Neustart möglich ist.

/ka

Calendarium 60+ Februar 2023

Meilener Seniorenkalender



Senioren-Nachmittag

Mittwoch, 1. Februar, «Musikalische Winterreise» mit der Veteranen-Blasmusik Region Zürichsee. 14.30–16.30 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen. Auskunft: Heike Kirschke, Sozialdiakonin, Tel. 044 923 13 40.

Strick- und Häkeltreff

Donnerstag, 2. + 16. Februar, Treffpunkt Meilen, 14.00–16.00 Uhr, Unterer Dorfplatz, Schulhausstr. 27. Mit Mirjam Volkart, Handarbeitslehrerin, www.treffpunktmeilen.ch.

Senioren-Wanderung Pro Senectute

Dienstag, 7. Februar. Starterfest, 13.45 Uhr im Saal des BIZ (Berufs-Informationszentrum), Obere Kirchgasse 18. Rückblick und Ausblick Wanderungen 2022/23. Auskunft/Anmeldung bis 1. Februar: Peter Schmid, Pro Senectute, Tel. 079 236 22 89.

Senioren-Mittagstisch Frauenverein Feldmeilen

Mittwoch, 8. + 22. Februar, 12.30 Uhr, neue Aula Schule Feld, (am 22. Februar auswärts). An-/Abmeldung bis Montag davor bei Margrit Alija, Tel. 044 923 00 30, margrit.alija@bluewin.ch.

Senioren-Mittagstisch ref. Kirche Meilen

Donnerstag, 9. + 23. Februar, 12.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2. An-/Abmeldung von 8.30–11.30 Uhr bis spätestens Montag vorher bei Heike Kirschke, Sozialdiakonin, Tel. 044 923 13 40.

Senioren-Wanderung Sfs

Donnerstag, 23. Februar, Jonschwil-Winkel – Erlenhof – Weid – Bisacht – Magdenau. Besammlung 8.10 Uhr, Bahnhof Meilen, Wanderzeit ca. 2½ Std., Auskunft: Ernst Mäder, Sfs, Tel. 044 923 53 93.

Sfs-Stamm 56+

Donnerstag, 16. Februar. «Nützliche digitale Helfer» mit Dieter Stokar, 14.35 Uhr, Foyer des Gasthauses «Löwen». Auskunft/Anmeldung unter www.sfs-meilen.ch.

Tanznachmittag

Verein «Darf ich bitten?» Montag, 27. Februar, ab 14.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2. Auskunft über Durchführung und Anmeldung: Tel. 044 793 10 20, www.darf-ich-bitten.org.

Leue-Träff mit Input

Dienstag, 28. Februar, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2. Auskunft: Heike Kirschke, Sozialdiakonin, Tel. 044 923 13 40.

Die Details für die wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen sind im Senioren-Fenster, Dorfstrasse 116 ersichtlich.

/siz

Inserate aufgeben
per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

PROSPERIS BERATUNG ZU

- TESTAMENT · EHEVERTRAG
- IMMOBILIENVERKAUF

PROSPERIS
Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach
044 991 30 84 | prosperis.ch
marc.wehrli@prosperis.ch

MARC WEHRLI
Notar-Patentinhaber

ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/kuesnacht

Vernetzt
Engagiert

Joëlle Hilty
Immobilienberaterin
in Meilen

Keine künstlichen Staus auf der Bellerive-Strasse!

Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Massive Staus und Kolonnen bis nach Zollikon sind absehbar. Dies ist völlig unnötig: Es handelt sich um einen Verkehrsversuch, nicht um eine Baustelle! Leidtragende sind Pendler und Gewerbebetriebe, die bereits heute stundenlang im Stau stehen.



Wahlen am 12.2.:
Jetzt Liste 1, 3 oder 6 wählen!

Unterschreiben Sie jetzt die
Petition «Bellerive staufrei»!



bellerive-staufrei.ch



Rekordjahr für den Rettungsdienst

Insgesamt 126'000 Kilometer zurückgelegt



Der Rettungsdienst des Spitals Männedorf – hier bei der Schiffstation – verfügt auch in Meilen über einen Standort. Foto: zvg

Eine musikalische Winterreise

Veteranen-Blasmusik am Senioren-Nachmittag



Im Jürg-Wille-Saal tritt die Veteranen-Blasmusik Region Zürichsee/Obersee auf. Foto: zvg



Der Rettungsdienst Spital Männedorf erlebte ein Rekordjahr. So wurden 4497 Einsätze absolviert, was einer Zunahme von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Verglichen mit den letzten zwei Jahren nahm die Einsatzfrequenz um fast 18 Prozent überdurchschnittlich zu. Die fast schweizweit gültige Hilfsfrist von 15 Minuten Eintreffzeit ab Alarmierung für Einsätze, welche mit Sondersignal absolviert werden, wurde mit 96 Prozent übertroffen und betrug im Durchschnitt 8,1 Minuten.

Dezentrale Stützpunktstrategie
Dies kann dank der dezentralen

Stützpunktstrategie mit Standorten in Meilen und Oetwil am See erreicht werden. Fahrten mit Sondersignal werden z. B. bei vermuteter vitaler Bedrohung oder starken Schmerzen von der Einsatzleitzentrale angeordnet. Zudem wurden 839 Einsätze für umliegende Rettungsdienste absolviert. Diese wiederum im gesamten Einsatzgebiet des Rettungsdienstes Spital Männedorf, welches acht Vertragsgemeinden umfasst. Die Bevölkerung mit rund 88'000 Einwohnerinnen und Einwohnern am rechten Zürichseeufer wird von einem Team aus dipl. Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern HF sowie Studierenden kompetent versorgt.

20 Prozent Verunfallte, 80 Prozent Erkrankte
Bei 650 Einsätzen kam es zur Zusammenarbeit mit Partnerorganisa-

tionen wie der Feuerwehr, inklusive FirstResponder, der Polizei oder der Luftrettung. Zusätzlich gab es viele Ereignisse in Zusammenarbeit mit Spitex-Organisationen, Alters- und Pflegeheimen und SOS-Ärzten. Das Einsatzspektrum umfasst zu 20 Prozent verunfallte Menschen und zu 80 Prozent medizinisch erkrankte Personen. 70 Prozent der Aufgebote besteht aus Primäreinsätzen, der Rest sind Sekundärtransporte – z. B. aus einem Spital oder psychiatrischer Institution in eine andere medizinische stationäre Einrichtung wie Spitäler, Rehabilitationskliniken oder Altersheime. Die Fahrzeuge legten insgesamt 126'000 Kilometer zurück. Die festangestellten Mitarbeitenden absolvierten gesamthaft 680 Fortbildungsstunden.

/zvg

reformiert_katholisch
Kirchen in Meilen

Das Orchester der Veteranen-Blasmusik Region Zürichsee/Obersee lädt mit einem abwechslungsreichen Programm unter der fachkundigen Leitung von Cyrill Oberholzer zur musikalischen Winterreise ein. Dabei werden 30 hochmotivierte Musikerinnen und Musiker mit einem bunten Repertoire aus Polka, Walzer, Märschen und schönen, bekannten Melodien kräftig aufspielen und ihre Zuhörerschaft erfreuen. Natürlich werden das feine Zvieri

und Zeit zum Plaudern sowie die «Weg»-Gedanken einer Pfarrperson nicht fehlen. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos, es gibt eine freiwillige Kollekte. Für diesen musikalischen Anlass benötigt es keine Anmeldung. Alle sind herzlich willkommen! Unentgeltlicher Fahrdienst für Gehbehinderte durch Senioren für Senioren (SfS) Meilen: Vermittlung jeweils bis spätestens Dienstag, 9 Uhr, Telefon 044 793 15 51 (Telefonbeantworter).

Senioren-Nachmittag, Mittwoch, 1. Februar, 14.30 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Kirchgasse 2, Musik: Veteranen-Blasmusik Region Zürichsee/Obersee. /hki

Butler-Aphorismen

Zwei Schriftsteller, die gleich heissen, obwohl durch zwei Jahrhunderte voneinander getrennt, das ist schon auffällig. Aber man staunt erst richtig, wenn man vernimmt, dass beide Satiriker und Aphoristiker waren. Konkret: Beide hiessen Samuel Butler, waren Engländer und lebten 1612–1680 bzw. 1835–1902 – der eine starb also mit 68 Jahren, der andere mit 67. Wir beginnen mit drei Serien von Samuel Butler dem Älteren. /pkm

Jeder Narr kann die Wahrheit sagen, aber nur ein verhältnismässig intelligenter kann gut lügen.

Jeder Narr kann über andere lachen – nur ein Weiser über sich selbst.

Es gibt mehr Narren als Schurken in der Welt; anders hätten diese nicht genug zum Leben.

Es werden mehr Weise von Narren als Narren von Weisen regiert.

Kein Mann sollte ein Geheimnis vor seiner Frau haben – sie wird es ohnehin herausfinden.

FDP Die Liberalen
Zusammen sind wir Wirtschaft.
Liste 3 am 12.2.2023
Jürg Honegger
in den Kantonsrat
Mehr Mitdenken, weniger Einschränkungen
juerg-honegger.teambau.ch

verein sitzwache
WACHEN UND BEGLEITEN
Wir suchen neue Mitglieder!
Informationsabend
über die Arbeit des Vereins Sitzwache im Spital Männedorf
Mi, 8. Februar 2023, 19.15 Uhr
Spital Männedorf, Aula
Asylstrasse 10
8708 Männedorf
Auskunft/Anmeldung
044 793 10 20
sitzwacheeinfuehrungskurs23@gmail.com
Spital Männedorf

Ihr Schreiner am Zürichsee
GEMI seit 1948
Holz in seiner schönsten Form
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

1a autoservice Räber www.pneu-garageraerber.ch
Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken
Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69, info@pneu-garageraerber.ch

Gesucht in Meilen
Raumpflegerin
Auf Mitte April 2023 suche ich für einen 2-Personen-Privathaushalt eine zuverlässige, sorgfältige und vertrauenswürdige Reinigungskraft (NR). Wöchentlich jeweils am Freitagmorgen für max. 3 Stunden.
Telefon 079 219 77 74

Wir suchen eine **zuverlässige, erfahrene Putzfrau**
für gepflegten 2-Personen-Haushalt. Arbeitspensum 3 Std. wöchentlich. Nähe Busstation, zwei Haltestellen bis Bhf Meilen. Gute Bezahlung, Sozialversicherung selbstverständlich.
Bitte melden Sie sich unter
Telefon 079 305 58 45

Rubik-Würfel-Workshop



Wie schafft man das bloss?

Foto: zvg

Treff Punkt Meilen



Wir alle sind schon an diesem Würfel verzweifelt. Während sich ein 1000er-Puzzle durch reines, geduldiges Probieren lösen lässt, kommt man beim Rubik-Würfel mit Pröbeln nicht weit.

Doch das Teil ist lösbar! In zwei Stunden zeigt Hobby-Rubikler Roland Siegenthaler wie's geht: Gestartet wird mit der Gänseblümchen-Formation, dann übers weisse Kreuz zur weissen Ebene. Anschliessend Kanten einsetzen, und zum Schluss die gelbe Ebene einsortieren. Gratuliere, der Würfel ist gelöst!

Nun, es war jetzt wohl unmöglich, diesem theoretischen Lösungsweg zu folgen. Deshalb wird im Rubik-Workshop alles schön langsam gemacht, Schritt für Schritt, und mit Bildern unterstützt.

Der Spass kostet 10 Franken. Im Preis enthalten ist ein schneller Rubikwürfel zum Behalten und eine einfache Anleitung dazu. Der Workshop ist für Kinder ab der 1. Klasse und Erwachsene ebenso. Die Platzzahl ist beschränkt, deshalb bitte rasch anmelden (www.treffpunktmeilen.ch)!

Rubik-Würfel-Workshop, Mittwoch, 8. Februar, 14.15–16.15 Uhr, Treffpunkt Meilen. Alter: ab 1. Klasse bis 99 Jahre.

www.treffpunktmeilen.ch

/rsi

Bei Vollmond treffen sich die Feldner zum Fondue

Gemütliches Beisammensein bei geschmolzenem Käse



Seemeitli rühren im Seebuebe-Fondue.



Am Freitag, 3. Februar lädt der Quartierverein Feldmeilen zum traditionellen Vollmond-Fondue in die Aula des Schulhauses Feldmeilen ein.

Ein Anlass, zu dem alle Feldnerin-

nen und Feldner willkommen sind – egal, ob sie bereits Vereinsmitglied sind oder nicht. Anmelden kann man sich bis Sonntag, 29. Januar im Internet auf www.qvf.ch. Die Kosten betragen 25 Franken pro Person (Nichtmitglieder 30 Franken), Kinder unter 16 Jahren bezahlen 1 Franken pro Altersjahr. Auf alle erwachsenen Teilnehmenden wartet ein Seeperle-Cüpli zum Apéro. Man kann sich wie immer auf ein lecker-cremigem Seebuebe-

Fondue à discrétion und einen Fruchtsalat freuen und vor allem auf ein schönes Beisammensein mit neuen und alten Bekannten aus dem Quartier.

Der Vorstand des Quartiervereins Feldmeilen freut sich auf weitere Anlässe im und fürs Quartier Feldmeilen und lädt alle Interessierten herzlich ein, daran teilzunehmen. Das Jahresprogramm ist ebenfalls auf der Website des QVF zu finden.

/kje

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
78. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.19/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Die Hits der 70s, 80s & 90s

Oldies Night

September 2022 bis April 2023
jeden letzten Samstag im Monat
ab 21 Uhr in der Red L Bar

seestrasse 595
fon 043-844 10 50
www.loewen-meilen.ch

loewen
meilen

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

IHR FACHMANN FÜR
INNENAUSBAU

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch



Beste Stimmung an den Caquelons.

Fotos: Archiv, Dieter Stokar

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 29. Januar

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfr. Erich Wyss
Barbara Meldau, Orgel

Montag, 30. Januar

9.00 Café Grüezi, Bau

Mittwoch, 1. Februar

14.30 Senioren-Nachmittag
Jürg-Wille-Saal
16.00 Fiire mit de Chliine und Grosse, Kirche
19.45 Winterreihe 2023 «Zeit»
Kirche
Barbara Peter, Wort
Daniel Eschmann,
Saxofon

Donnerstag, 2. Februar

10.00 Andacht, Platten
Pfr. Daniel Eschmann



www.kath-meilen.ch

Samstag, 28. Januar

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Januar

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Februar

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
anschl. Mittwochscaffee



Meilemer Senioren und Seniorinnen helfen!

• Wir kümmern uns um gängige Steuererklärungen unserer Mitglieder

Weitere Informationen:
Telefon 044 793 15 51
Di 9–11 / Do 14–16 Uhr
(sonst Telefonbeantworter)

unkompliziert solidarisch
www.sfs-meilen.ch

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Veranstaltungen

Winter-Fiire mit Chlii und Gross

reformierte kirche meilen 

Wenn die Chile-Muus das Zauber-Glöcklein läutet, die magischen Sternen-Ketten funkeln und Orgel-Klänge aus der Kirche ertönen, dann ist es wieder «Fiire-Ziit».

Die Chile-Muus freut sich schon sehr auf den grossen Schnee. Schneeballschlacht, Schneemäuse bauen, schlitteln... passend zur Jahreszeit hat sie deshalb zwei wunderbare Schnee-Geschichten im Gepäck. Gemeinsam mit «Chlii und Gross» lernt sie Sophie kennen, die es kaum erwarten kann, sich ins winterliche Vergnügen zu stürzen. Doch ihr kleiner Bruder Theo weiss noch nicht, was ihn da draussen erwartet. Zum Glück hat Sophie für jede Frage eine passende und witzige Antwort. Und dann gibt es noch den guten Schneemann, der Schönste weit und



Die Chile-Muus freut sich auf den Schnee.

Foto: Franziska Tanner/Pixabay

breit. So wundert es nicht, dass viele Tiere seine Hilfe erbitten und er ihnen in ihrer Not hilft.

Nach der halbstündigen Feier wartet für alle ein Zvieri im Foyer, und auch das Spielen und der Austausch kommen nicht zu kurz.

«Fiire mit de Chliine & de Grosse», jeweils mittwochs, 1. Februar und 1. März, 16.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen.

/fta

Gottesdienst zur ersten Zürcher Disputation

reformierte kirche meilen 

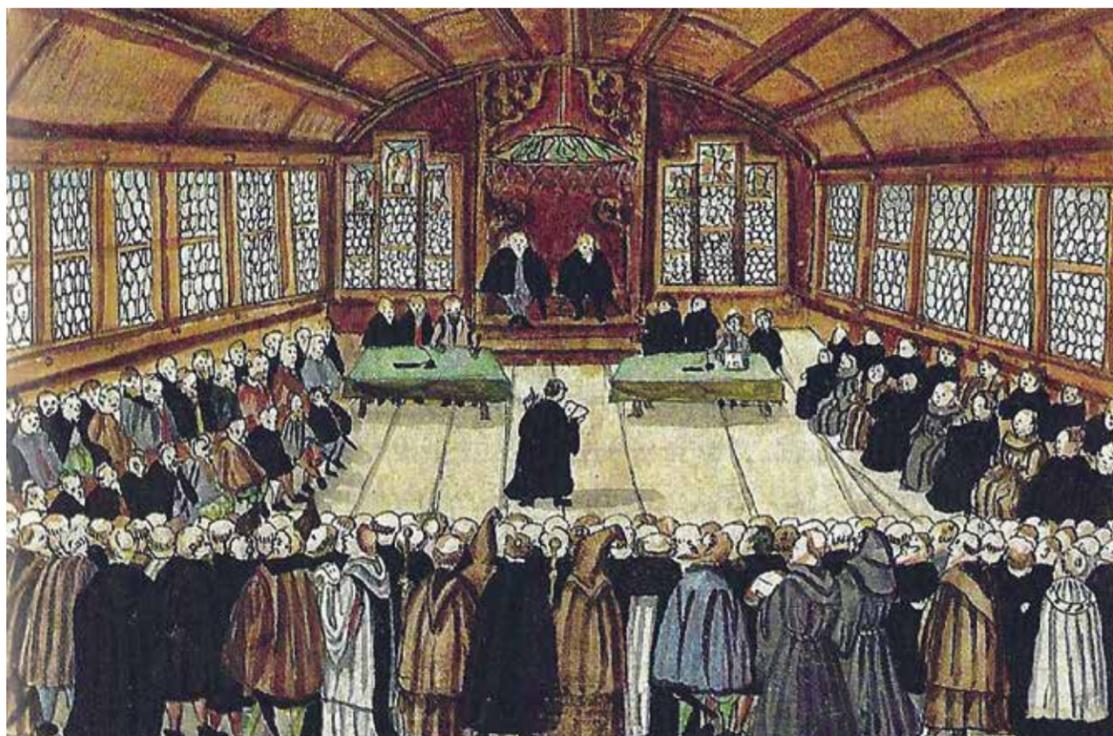
Vor 500 Jahren, am 29. Januar 1523, fand in Zürich auf Betreiben Zwinglis und unter der Mitwirkung des Rates die erste Zürcher Disputation statt.

Dadurch wurde Zwinglis Lehre im Stande Zürich anerkannt. Das war eine wichtige Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat. Disputationen, eigentlich gelehrte Streitgespräche, waren während der Reformation ein bewährtes Mittel, um die neue Lehre zu verbreiten. Im Gottesdienst vom 29. Januar wird an die erste Zürcher Disputation erinnert, jedoch nicht, indem

ein Streitgespräch geführt, sondern indem über Matthäus 17,1–9 gepredigt wird.

Gottesdienst, Sonntag, 29. Januar, 9.45 Uhr, reformierte Kirche, Pfarrer Erich Wyss, Barbara Meldau, Orgel

/ewy



Darstellung der ersten Zürcher Disputation von 1523 in einer Abschrift von Bullingers Reformationgeschichte.

Foto: Wikimedia Commons / Sigmund Widmer: 1484 Zwingli 1984. Zürich 1984

Der schöne Wochentipp

Tanznachmittage



Auch im neuen Jahr sind die Tanznachmittage wieder da!

Am Montagnachmittag, 30. Januar, findet für alle Interessierten – auch für Menschen mit Demenz oder mit anderen Beeinträchtigungen –, für ihre Angehörigen, Freunde und Begleitpersonen ein Tanznachmittag statt.

In Gesellschaft mit anderen tanzen und Musik hören, einen unbeschwertem Nachmittag verbringen – das ist das Angebot des Vereins «Darf ich bitten?». Die Veranstalter freuen sich auf Sie.

Die Tanznachmittage finden im Chilesaal des Kirchenzentrums Leue statt, Kirchgasse 2, Meilen (2. Stock). Sie beginnen um 14 Uhr und enden um 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

/ejk

Neue Mitglieder gesucht



Haben Sie – persönlich, bei Familienangehörigen oder Freunden – auch schon erfahren, wie wichtig für eine Patientin oder einen Patienten im Spital während der Nachtstunden das Da-Sein eines Mitmenschen ist?

Haben Sie einem Mitmenschen durch Ihre Anwesenheit am Spitalbett eine schwere Zeit erträglicher gemacht? Würden Sie gern einen Teil Ihrer persönlichen Zeit für den Dienst am Mitmenschen einsetzen?

Der Verein «Sitzwache im Spital Männedorf» sucht interessierte Menschen, die bereit sind, den Einführungskurs vom 8. bis 12. Mai zu besuchen und sich anschliessend für Einsätze am Abend und in der Nacht im Spital Männedorf zu verpflichten.

Der Verein freut sich auf Ihre Anmeldung zum Informationsabend. Zusätzliches Informationsmaterial zum Einführungskurs im Mai sowie ein Anmeldeformular dafür können Sie unter Telefon 044 793 10 20 bestellen oder via Mail unter sitzwacheeinfuehrungskurs23@gmail.com.

Informationsabend Verein Sitzwache im Spital Männedorf, Mittwoch, 8. Februar, 19.15 Uhr, Spital Männedorf, Aula.

/ejk

Inserate aufgeben per E-Mail info@meileneranzeiger.ch

Wohn**DESIGN**
RAUMgestaltung
Innen**ARCHITEKTUR**
MOBEL**herstellung**
Innen**DEKORATION**



frei-raum

Frei AG | Pfannenstielstr. 122 | Meilen
Tel.: 044 923 01 51 | www.frei-raumdesign.ch



Ruedi Brauchli, Regina Stark, Nicolas Egli und Sabrina Wenk bieten KMUs und Privaten kompetente, rasche und zahlbare Treuhand-Services. Foto: MAZ



Benjamin Stükelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH
Schwabachstr. 46 · CH-8706 Meilen · Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch · www.bestproductions.ch



Luminati
Metzgerei

Feins von der Metz

Dorfstrasse 78 · 8706 Meilen
Tel. 044 923 18 13 · Fax 044 923 68 17
www.metzg-luminati.ch



Generalunternehmung
Projektentwicklung
Baumanagement

**IHR IMMOBILIENPROJEKT –
UNSERE LEIDENSCHAFT**

Werubau AG, Dorfstrasse 38, Postfach 832, CH-8706 Meilen
Tel. +41 43 844 20 90, info@werubauag.ch, www.werubauag.ch

Einfach einmal Danke sagen

Am 11. Januar war der Welt-Dankeschön-Tag. Kein Tag, an dem man händeringend den besten und neusten Konsumgütern für Freunde und für die Liebsten nachjagen muss, nur um sich selbst auferlegten Ansprüchen gerecht zu werden. Sondern ein Tag, um einfach und ehrlich Danke zu sagen. Ein ernstgemeintes «Danke» macht erwiesenermassen glücklich, erscheint einigen vielleicht als Pflicht, ist allerdings eine Tugend. Wie Francis Bacon sagte «Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.» Wir möchten in diesem Sinne unserem Dank Ausdruck verleihen.

Wir sind dankbar, dass wir auf dem beinahe ausgetrockneten Arbeitsmarkt und pünktlich zum Jahresanfang eine Verstärkung gefunden haben. Mit Sabrina Wenk konnten wir unser Team mit einer jungen, kompetenten und tüchtigen neuen Mandatsleiterin und dipl. Treuhandexpertin ergänzen. Sie wird uns im Fachbereich Treuhand tatkräftig unterstützen und wir wünschen ihr bei uns von Herzen gutes Gelingen.

Zudem sind wir dankbar, dass die Geschäftsleitung von Ruedi Brauchli, Gründer und langjähriger Geschäftsführer der Advise Treuhand AG, im vergangenen Jahr erfolgreich an Nicolas Egli übertragen werden konnte und Ruedi dank diesem Schritt sein Pensum deutlich reduzieren konnte. Er ist weiterhin eine wichtige Stütze im Team, neuerdings trifft man ihn jedoch hin und wieder im Ausland an. Wir sind dankbar, schon rund 22 Jahre in Meilen für Sie tätig sein zu dürfen. In dieser Zeit haben wir insbesondere KMUs und Private bei der Buchhaltung, im Salärwesen sowie im Bereich Steuern unterstützen dürfen. Wir konnten viele Start-ups von der Gründung bis zum erfolgreichen Unternehmen begleiten und den Geschäftsführerinnen und -führern die für sie teilweise lästigen administrativen Arbeiten abnehmen, sodass sie sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren konnten. Wir sind glücklich darüber, mit einem kompetenten Team ins neue Jahr zu starten, sodass wir ihnen auch zukünftig prompte und zahlbare Treuhand-Services anbieten können.

Herzlichen Dank.

Nicolas Egli, dipl. Treuhandexperte
nicolas.egli@advise.ag

Regina Stark, Rechtsanwältin, MLaw/dipl. Steuerexpertin
regina.stark@advise.ag

Sabrina Wenk, dipl. Treuhandexpertin
sabrina.wenk@advise.ag

Rudolf Brauchli, dipl. Treuhandexperte
rudolf.brauchli@advise.ag

Advise Treuhand AG
Alte Landstrasse 150, Meilen, 044 924 20 10, www.advise.ag
Mitglied TREUHANDSUISSE, Mitglied HGM Meilen

Damit der Immobilienverkauf auch für Sie rund läuft.



Dorfstrasse 81
8706 Meilen
044 796 20 00

Wir sind weiterhin für Sie da!



STEMPEL + REKLAME
plotten | digitaldrucken | gravieren

Beratung & Bestellungen telefonisch 043 844 07 70
oder per Mail meilen@stempel-reklame.ch

Bestellungen und Abholungen auch bei
Benz Bettwaren, Kirchgasse 41, Meilen

www.stempelbestellen.ch

Sie suchen: • Coiffeur • Goldschmied
• Treuhänder ...

Sie finden auf:



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

coiffure
achhammer

alte landstrasse 37 | 8706 meilen
telefon 044 923 05 25

www.achhammer.ch

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Dienstag + Donnerstag
08.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch + Freitag
08.00 – 18.30 Uhr
Samstag
08.00 – 15.00 Uhr



FLÜGEL & PARTNER
Excellent Home Care

Vermittlung von Hauspersonal

FLÜGEL & PARTNER GMBH
Sterneggweg 10, 8706 Meilen, +41 79 782 00 44
fluegel@fluegelpartner.ch, www.fluegelpartner.ch

Sie suchen: • Drogist • Florist • Optiker
• Fotofachgeschäft ...

Sie finden auf:



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch 9.00–16.30 Uhr
Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33

• Steuerwissen ...
prompt geliefert.




MEILEN
044 924 20 10
meilen@advise.ag
www.advise.ag

Ihre Natur-
heilmittel-
BeraterInnen



Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Tennisvorstand wiedergewählt und erweitert

Neue Pächter für das Restaurant



Die Generalversammlung des Tennisclubs Meilen fand am 16. Januar im Gewölbekeller des Löwen statt.

Es wurde Bericht erstattet über abgeschlossene Projekte, den Einbau neuer Sand-Ganzjahres-Allwetterplätze und die Umstellung der Flutlichtanlage und Hallenbeleuchtung auf energiesparende LED. Alle Projekte sind massgeblich vom kantonalen Sportfonds sowie vom Energiefonds unterstützt worden, wofür sich TC-Präsident Jan-Christian (Bieni) Schraven ausdrücklich bedankte.

Ab 1. März europäisch-thailändische Küche

Besonderen Dank sprach Jan-Christian Schraven den Wirten Gaby Stutz und Markus Vögeli aus, die acht Jahre lang mit viel Engagement und tollem Essen das Clubrestaurant betreut haben und Ende 2022 ihre Pacht beendeten. Glück-



Der Vorstand: Esther Riedi, Friederike Zaar, Jan-Christian Schrave und Michel Lalive (vorne v.l.), Josip Petric, Eveline Janczak-Riedi, Fabienne Manser und Richard Ekwall (hinten v.l.).
Foto: Lothar Müller, Immoman

licherweise konnten mit Antar Peireiro und Sangdao Sattapong aus Zürich neue Pächter gefunden werden, die ab 1. März das Restaurant mit europäisch-thailändischer Küche betreiben werden. Das Restaurant wird weiter öffentlich zugänglich sein, also auch für Nicht-Mitglieder.

Michel Lalive frisch in den Vorstand gewählt

Die Generalversammlung nahm alle Berichte und die Jahresrechnung mit grosser Zustimmung ab und entlastete den Vorstand. Alle Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt.

Um die Vorstandsaufgaben auf mehr Schultern zu verteilen, wählte die Versammlung neu Michel Lalive in den Vorstand.

Zum Abschluss konnten die Mitglieder den «Weissen Ball» als Jahrbuch begutachten und mitnehmen. Die Versammlung schloss um 20.46 Uhr, anschliessend liessen die Mitglieder die vergangene Saison sportlich-fröhlich beim Apéro ausklingen.

/jcs

Plastik, Meer und Rütlichswur

Vom Umgang mit einem problematischen Werkstoff



«Plastik ist überall!» – Umweltchemiker Basilius Thalmann von der ZHAW will diese Aussage wörtlich verstanden wissen.

Plastik ist im Küchenmixer, in der PET-Flasche oder sogar in der Zahnpasta. Und Plastik landet im Boden, in der Luft und im Meer. Das interessierte, rund 25-köpfige Publikum fand sich am 19. Januar im «Löwen» ein, um sich mit dem Wunder- und Problemstoff Plastik auseinanderzusetzen.

Plastik bleibt jahrhundertlang bestehen

Verblüffend für alle war, wieviel Kunststoff sich auch in Schweizer Böden finden lässt. Jährlich landen 14'000 Tonnen Plastik, das sind 700 Lastwagen voll, auf unseren Wiesen und Äckern – ganze 9000 Tonnen davon stammen vom Abrieb von Reifen. Dass Plastik in die Umwelt gelangt ist noch nicht einmal das grösste Problem – dumm ist, dass Plastik sehr schwer abbaubar ist und Hunderte bis Tausende Jahre im Boden bleibt. 700 Jahre braucht's, bis ein Plastikgeschirr zu 50 Prozent abgebaut ist. Hätte also Werner Stauffacher beim Rütlichswur seine Tupperware vergessen – die Hälfte davon wär heute immer noch da.



Aufklärer in Sachen Plastik: Tara Welschinger (foifi.ch), Fabienne McLellan (oceancare.org), Roland Siegenthaler (Grüne Meilen) und Basilius Thalmann (zhaw.ch).
Foto: zvg

Abfall im Haushalt reduzieren

Nach den wissenschaftlichen Ausführungen brachte Tara Welschinger vom Unverpacktladen «Foifi» die pragmatische Perspektive in die Runde ein. Sie hat sich vor sieben Jahren der Herausforderung gestellt, Verpackungen und Abfall im Haushalt drastisch zu reduzieren. Sie störte sich daran, dass Joghurtbecher, Linsenpackungen oder Essigflaschen für so kurze Zeit im Gebrauch sind und danach einfach

in der Kehrichtverbrennung entsorgt werden. Ihr Projekt war so erfolgreich, dass sie heute nur noch einen 15-Liter-Kehrichtsack in die Mülltonne wirft – pro Jahr! Eine einzelne grosse Sparmassnahme gäbe es bei den Verpackungen nicht, meinte sie. Es sei jedoch ein spannender Prozess, sich der vielen Erscheinungsformen von Plastik im Leben bewusst zu werden und Alternativen zu finden. Ein Anfang könne sein, sich den Kaffee «to go»

in den mitgebrachten Mehrwegbecher abfüllen zu lassen oder den Käse an der Theke im Tupperware mitzunehmen statt in Folie verpackt. Das mache den Alltag nicht einfacher, aber heiterer und erfüllter. Und Studien belegen erst noch: Wer seinen Abfall reduziert, reduziert seinen Konsum und damit seine Ausgaben. Im Schnitt bleiben so 30 Prozent mehr Budget übrig für die wirklich wertvollen Dinge im Leben.

Fischernetze sind auch Plastikabfall

Zum Schluss des Abends lenkte Diskussionsleiterin Jeannine van Puijnenbroek das Thema noch aufs Meer. Für gesunde Meere engagiert sich Fabienne McLellan, Leiterin von OceanCare Schweiz. In nationalen und in internationalen Gremien fordert sie einen achtsameren Umgang mit den Meeren und ihren Bewohnern. Doch zuerst natürlich die Frage, was hat die Schweiz mit dem Meer zu tun? Obwohl die Abfallmenge, welche wir über unsere Flüsse ins Meer spülen, gering ist, so sind wir doch vielfältig ins Problem involviert – zum Beispiel mit dem Essen von Meeresfischen. Denn mehr als die Hälfte des Plastikmülls im Meer stammt von Fischernetzen, die oft achtlos über Bord geworfen und so günstig im Meer entsorgt werden. Diese gedankenlose Praxis soll nun, auch dank dem Engagement der Schweiz und Ocean Care, verboten werden.

Segen oder Fluch? Grossartig oder problematisch?

An diesem Abend gab's viele Antworten, doch eine Frage blieb wohl offen: Was ist Plastik denn nun: Segen oder Fluch? Darüber diskutierete das Publikum beim Apéro mit leckerem veganem «Rüebli-Lachs» und köstlicher Kürbissuppe noch angeregt weiter. Wahrscheinlich ist Plastik beides: Ein toller Werkstoff und ein problematischer Abfall.

/rsi

Capuns mit Alpkäse

Im Buch «Chäs!» von Gabriela Frei und Winfried Heinze, erschienen im LandLiebe Verlag, findet man neben attraktiven Rezepten auch viele Informationen über Schweizer Käse. Es erzählt von Käsern, Spezialitäten und Geheimnissen rund um das würzige Gold.

Auch in die Herstellung und Lagerungszeit gibt das Buch Einblick. So wird sogar erwähnt, dass der Zonenplan des Bundes vorgibt, welcher Käse als Bergkäse bezeichnet werden darf: Er wird das ganze Jahr über hergestellt.

Alpkäse, wie in unserem Rezept der Woche verwendet, darf hingegen nur während jener Monate produziert werden, in denen die Kühe, Schafe oder Ziegen auf der Alp weiden. Nur frische Milch von der Alp darf dafür verwendet werden. Der Alpsommer dauert in der Regel etwa von Anfang Juni bis September. Die saftigen Gräser und würzigen Kräuter, die den Kühen in dieser Zeit als Futter dienen, sind für den speziell vielschichtigen Geschmack von Alpkäse mitverantwortlich. Deshalb ist er für die Bündner Spe-

zialität Capuns die erste Wahl.

Capuns mit Alpkäse

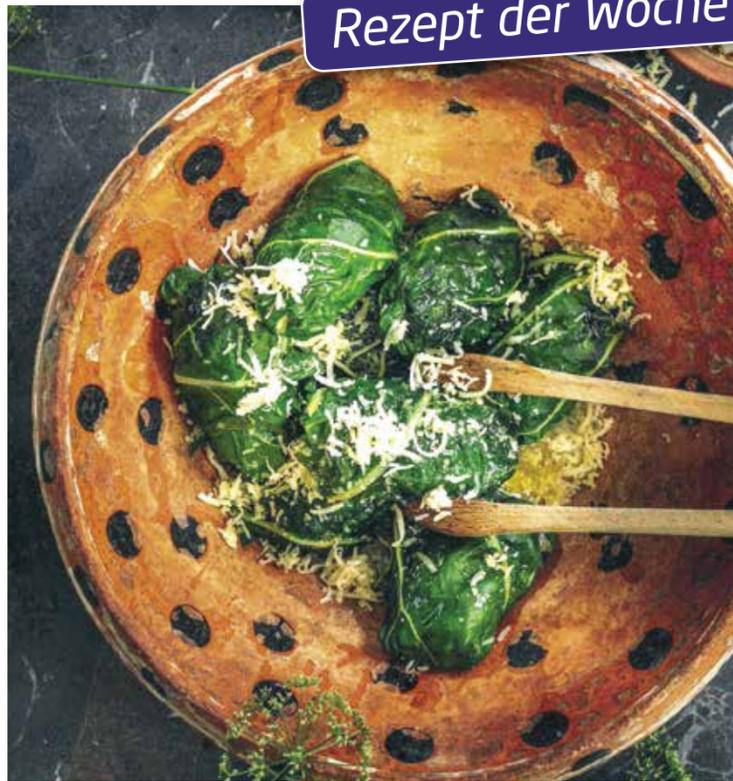
Zutaten für 4 Personen

- 1 Salsiz, gehäutet, gewürfelt
- 75 g magere Speckwürfeli
- 75 g Weissbrot, ohne Rinde, gewürfelt (oder Toastbrot)
- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 1 Etwas Butter zum Braten
- ½ Bund Petersilie, fein gehackt
- 200 g Weissmehl
- ½ TL Salz
- 50 g Alpkäse, fein gerieben (1)
- 5 cl Wasser
- 2 Eier
- 24 Schnittmangold- oder 12 grosse Krautstielblätter
- 5 dl Gemüsebouillon
- 50 g Butter
- 150 g Alpkäse, fein gerieben (2)

Zubereitung

Salsiz, Speckwürfeli, Brot und Zwiebeln bei mittlerer Hitze mit etwas Butter ca. 3 Minuten anbraten, dann Pfanne vom Herd neh-

Rezept der Woche



Capuns sind für viele Menschen ein herzerwärmender «Comfort Food».

Foto: Winfried Heinze

men und die Petersilie beigegeben.

In einer Schüssel Mehl und Salz mischen, eine Mulde formen. Den geriebenen Alpkäse (1), Wasser und die Eier verquirlen, in die Mulde geben und mit einer Kelle zu einem Teig rühren. Teig kneten und klopfen, bis er glatt ist und Blasen wirft. Fleisch-Brot-Mischung unter den Teig rühren.

Blätter in siedendem Wasser 1–2 Minuten blanchieren. Kalt abschrecken und abtropfen lassen, dicke Rippen und Stiele ausschneiden und auf einem Küchentuch auslegen. Je 1 Esslöffel Füllung in die Mitte der Blätter geben, Längsseite der Blätter über die Füllung schlagen und aufrollen.

Capuns in eine weite Pfanne legen. Bouillon dazugießen, dann zugedeckt knapp unter dem Siedepunkt 15–20 Minuten ziehen lassen. Mit einer Schaumkelle herausnehmen, auf einer Platte warmstellen.

Butter in einem Pfännchen aufschäumen, von der Herdplatte nehmen, Alpkäse (2) auf den Capuns verteilen und mit der aufgeschäumten Butter beträufeln.

Zum Jahr des Hasen



Bild der Woche

von Lu und Philip Mertens

Im letzten Jahr sind Philip Mertens und seine Frau Lu – sie ist Chinesin – nach Meilen an die Pfarrhausgasse gezogen. Vorher haben sie sieben Jahre in China gelebt. «Am 20. Januar haben die Feierlichkeiten zum chinesischen Jahr des Hasen begonnen», schreibt Philip Mertens, «und um den Anlass zumindest mit unseren Freunden und Nachbarn teilen zu können, haben wir unseren Hauseingang, wie für das Fest üblich, dekoriert.» Die Spruchbänder wünschen nun auch den Leserinnen und Lesern des Meilener Anzeigers Harmonie und Gesundheit für Familie und Mitmenschen (links), Reichtum und Glück (oben) sowie Fortschritt und Wohlstand (rechts).

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.